Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 32 (1934)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bringt, wenn er nicht zu eng ist, weiter keinen Schaden; im Sommer sehlt oft auch dieser, so daß der Frauenkörper in ganz seichter Kleidung keinem Druck ausgesetzt ist. Die Gesahr kann hier eher in zu leichter Bekleidung liegen, da bei plöylichem Witterungswechsel die Möglichet einer Erkältung nicht immer von der Hand zu weisen ist.

Mit der leichteren und bequemeren Bekleidung haben sich bei der weiblichen Jugend besonders förperliche Uebungen eingebürgert. Der Weg ging dabei über die Tanzübungen der modernen Schule, wobei auf harmonische Ausbildung aller Körpermuskeln und zugleich auf eine Beherrsch= ung aller Bewegungen Wert gelegt wird. Solche Uebungen sind gewiß fehr gut und zuträglich; aber llebertreibungen kommen vor: Wir haben felber Tuberfulose ausbrechen sehen bei einem jungen Mädchen, das den Tag über solche llebungen machte und sich dabei anstrengte; abends aber als moderne Maid ausging, Cocktailgesellschaften mitmachte, übermäßig rauchte und dadurch seine Gesundheit untergrub. Wer die moderne Tanzkunst als Beruf ausüben will, muß, wie jeder, der seinen Beruf ernst nimmt, auf vieles verzichten lernen, was ein zu viel für seinen Körper mit sich bringen würde.

Ueberhaupt muß man sagen, daß die heutige Jugend vielfach in Betreff des Alfoholgenusses in ein trauriges Fahrwaffer geraten ift. Die Mäßigkeitsbewegung hatte im Verein mit vermehrtem Sport schöne Erfolge errungen; das viele Trinfen war unpopulär geworden; da erfand der Teufel in Amerika die fog. Prohi= bition, das Berbot jeden Alkoholgenusses. Diese war nun die direkte Ursache dafür, daß die Menschen, die sich in ihr privates Leben nicht durch Gesetze hineinregieren laffen wollten, anfingen, viel mehr und dabei die zweifelhaftesten Mischungen von Alkohol zu trinken. Die fog. Prohibitionspolizei mutete umber, es wurde das Menschenleben so gering geachtet, daß die Polizisten ungestraft Leute niederschießen durften, die nur im Berdacht standen, in ihrem Wagen Alkohol verborgen zu haben. Anderseits machten die Schmuggler von Alkohol und die Berfertiger scheußlicher, giftiger Getränke, die gekauft wurden, wenn sie nur berauschten, die größten Geschäfte. Oft fteckten sie mit bestochenen Polizeibeamten unter einer Decke. Da nun in Europa die liebe Jugend alles, was von Amerika kommt, bewundert und nachahmt, so hat sich auch bei uns die Unsitte des Trinkens von konzentrierten alkoholischen Getränken (Schnäpsen) in einem Mage eingebürgert, das zum Aufsehen ermahnt. Staat-liche Berbote und polizeiliche Eingriffe können da nichts helfen. Die Sitten muffen verbeffert werden. Es braucht nicht betont zu werden,

daß für den ungestörten Ablauf der Tätigkeit der weiblichen Fortpslanzungsorgane das Trinken von Schnaps und übrigens auch das viele Zigarettenrauchen, das damit Hand in Hand geht, sehr nachteilig ist.

Berichtigung zum Artikel in der letten Aummer: Gine liebe Leserin macht uns aufmerksam, daß die Thamar nicht die Tochter Jafobs war, sondern die Schwiegertochter des Juda, eines der Söhne Jafobs. So geht es, wenn man meint, sich auf das Gedächnis verslassen zu können. Die Geschichte der Zwillingsseburt der Thamar wurde s. Z. in einem Aufsah über Zwillinge erwähnt.

Büchertisch.

Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind. Bon Dr. med. Fohanna Haarer. Mit 47 Abs bildungen. In Steifumschlag Mt. 3.20. Lwd. Mt. 4.20. J. F. Lehmanns Verlag, München.

Wer je ein Kind erwartet, zur Welt gebracht und aufgezogen hat, weiß selbst, wie unersahren

und unsicher die junge Frau all dem Neuen gegenübersteht, das ihr in dieser Zeit begegnet. Der Rat der Großmütter und Tanten und deren lange zurückliegende Erfahrung steht nicht hoch im Kurs. Viele der fleinen Anleitungen und Leitfäden über Säuglingspflege aber laffen gar bald den Ratsuchenden im Stich und so muffen viele Mütter aus ihren eigenen, oft recht schmerzlich und tener erkauften Erfahrungen lernen. Das Buch der Münchner Aerztin, Dr. med. Johanna Haarer, Die deutschin, Mutter und ihr erstes Kind, hilft dem gründlich ab. Als Fran, Mutter und Aerztin vereinigt sie in sich all die Ersahrungen, die männlichen Aerzten oder unverheirateten Bflegerinnen, die fonft folche Bücher schreiben, sehlen. So stellt sie in frischem, lebendigem Planderton all das dar, was die junge Fran wissen nuß, die ein Kind erwartet und aufziehen soll. Die Versasserin setzt voraus, daß Die Mutter ohne wesentliche Hilfe ihren Haushalt besorgt, daß fie 3. B. die Säuglings-ausstattung selbst näht und strickt, daß fie sich ihre Umstandskleidung selbst anfertigt und daß fie auch für die Wartung und Pflege ihres Kindes keine hilfe hat. So werden nie allge= meine Borichriften gegeben, sondern immer gesagt, was man zu tun hat. Zahlreiche, sehr anschauliche Bilder erfreuen jedes Mutterherz und erleichtern bas Verständnis. Vermieben wurde absichtlich jene Form "medizinischer Auftlärung", die beim Lefer Halbwiffen und Miß= verständnisse erzeugt und oft mehr schadet als

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

An die Sektionsvorftande und Mitglieder.

Werte Kolleginnen!

Wir bringen Ihnen zur Kenntnis, daß unsere Vorschläge zur Sanierung der unhaltbaren Verhältnisse im Hebammenberuse, enthalten in den Thesen des Herrn Dr. Jung, Chesarzt der Gyn. Abteilung des Kantonsspitals St. Gallen, an die Schweiz. Sanitäisdirektoren-Konserenz, von letzterer in vollem Umsange angenommen wurden und nun an die zuständigen kantonalen und eidgenössischen Instanzen weitergeseitet werden.

Da die Angelegenheit sehr dringend ist und die Möglichkeit besteht, in besonders krassen Fällen eine Verbesserung herbeizusühren, ersuchen wir die Sektionsvorstände, und ihre Wünsche und Begehren dis 1. Januar 1935 bekannt zu geben. Unterzeichnete Präsibentistererweren bereit, an Ihrer nächsten Sektionsversammlung in der Sache weiteren Ausschlich

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Bentralborftand:

Die Bräfidentin:

Die Aftuarin:

M. Marti, Wohlen (Aarg.), Tel. 68. Frau Günther, Bindisch (Narg.), Tel. 312.

(Der Lehrer zum zerstreuten Schüler:)



*Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder: Frau Beutler, Stettlen (Bern). Frau Clife Schneider, Brügg (Bern). Frau Coray, Waltensburg (Graubünden). Frau Lüscher, Muhen (Aargau). Frau Wölfle, Stein a. Rh. Sig. Lomazzi-Foletti, Bosco-Lugano. Frau Hermann-Ernst, Zürich. Frau Baumgartner, Kriesern (St. Gallen). Mile. Louise Besson, Bière (Baadt). Frau Bächler-Heß, Weggis (Luzern). Frau Koller, Boswil (Aargau). Frau Furrer, Zürich. Frau Meier, Aarau. Frt. Hortenfia Warugg, Fläsch (Graubünden). Frt. Kathr. Beusch, Kafis-Buß (Graubünden). Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern). Frau M. Gander, Beckenried (Nidwalden). Frl. M. Schneider, Langnau (Bern). Frau Hulliger, Rüegsauschachen (Bern). Frl. Hedwig Wismer, Huttwilen (Thurgau). Mile. Jda Ray, Yverdon (Waadt). Fran Hogenbüchli, Kalthäusern (Thurgan). Fran Goßweiter, Bischofszell (Thurgan). Fran Weber-Tschubin, Marthalen (Zürich). Fran Frey, Senzach (Zürich). Frau Klemenz, Pfyn (Thurgau). Frau Dutoit, Lyf (Bern). Frau Merk, Rheinau (Zürich). Mile. Marcelle Brocher, Bendoeuvres (Genf). Frau Lehmann, Ruffikon (Zürich).

Angemelbete Wöchnerinnen: Frau Marie Michlig, Ried-Brig (Wallis). Frau Stucki, Trimftein (Bern).

Frl. Hüttenmofer, St. Gallen.

Eintritte:

423 Frl. Anna Rauber, Windisch (Aargau), 22. Oktober 1934.

425 Frl. Naemi Schafroth, Münfingen (Bern), 23. Oktober 1934.

426 Frl. Marta Lehmann, Frauenspital (Bern), 24. Oktober 1934.

79 Frl. M. Widmer, Inwil (Luzern), 25. Oftober 1934.

427 Frl. Roja Schüpbach, Bleifen, Obersbiesbach (Bern), 25. Oftober 1934.

428 Frl. Roja Roden, Wengi b. Büren, 26. Oktober 1934.

Frl. Habegger, Heiden (Appenzell), 31. Oktober 1934.

424 Frl. Emma Mürner, Reichenbach (Bern), 22. Oktober 1934.

Seien Sie uns herzlich willfommen!

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur:

Frau Acteret, Präfibentin. Frau Tanner, Kaffierin. Frau Roja Manz, Aktuarin.

Todesanzeige.

Im Alter von 69 Jahren ftarb am 23. September unser langjähriges Mitglied

Frl. Sutter,

Groffaffoltern (Bern), und am 31. Oftober

Frau Marie Bar-Brunner in Bischofszell im hohen Alter von 73 Jahren. Bir bitten Sie, den sieben Berftorbenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Rrantenfaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere lette Versammlung in Vremgarten war sehr gut besucht. Die Besichtigung der St. Josephäanstalt hinterließ bei jedem einen tiesen Eindruck. Ausatmend verließ man die Anstalt und mit einem "Gott sei Dank" für seine und seiner Lieben normale Geistes- und Körperbildung. Alle Hochachtung

für die viele aufopfernde Nächstenliebe, die diesen Armen gewidmet wird. In Gedanken sich dieses Besuches erinnernd, wird ein jedes sein Kreuz-

lein gerne tragen.

Die Traftanden wurden rasch erledigt im "Restaurant zur Sonne". Zugleich möchte ich hiemit noch den Vortrag von Herrn Dr. Sarbach anläßlich unserer Versammlung in Brugg bestens verdanken. Der Vortragende verstand es in einfacher intereffanter Art, die Erkrankungen im Wochenbett, ihre Entstehung und neueste Behandlung zu erklären. Wir hoffen gerne, Herrn Dr. Sarbach auch ein andermal wieder begrüßen zu dürfen.

Die Aftuarin: 2. Jehle= Widmer.

Sektion Appenzell. Unfere Sauptversamm= lung, verbunden mit Taschenrevision, war gut besucht. Im alkoholfreien Restaurant "Löwen" in Herisau eröffnete unsere Präsidentin, Frau Himmelberger, etwas nach 1 Uhr die Ber-sammlung. Im gut abgesaßten Jahresbericht gab fie und Ginblick in Die Geschäfte bes verflossenen Jahres, teilte aber auch zugleich mit, daß sie als Präsidentin zurücktreten wolle. Ihr Rücktritt wurde von der Versammlung mit Bedauern entgegengenommen. Wir verdanken Frau Himmelberger, was fie als langjährige Bräfidentin für unsere Sektion gearbeitet hat, aufs herzlichste. Nach der Verlesung des Brototolls folgt die vollständige Neuwahl des Komitees, das sich nun folgendermaßen konstituiert: Präsidentin: Frau Heierle, Gais; Vizepräsidentin: Frau Himmelberger, Herisau; Kassierrischen: Frau Notari, Trogen; Aftuarin: Frau Christen, Herisau; Beissern: Frau Widmer, Teusen, Frl. Gifenhut, Balzenhaufen.

Frau Schefer in Speicher wurde zu ihrem 25jährigen Berufs-Jubilaum das übliche Geschenk, Taffe mit silbernem Löffel, überreicht. Die Taschenrevision, auf 21/4 Uhr im Spital Herisau angesetzt, wurde von unserem Chesarzt, Herrn Dr. Eggenberger, vorgenommen. Vorausgehend hielt herr Dr. Eggenberger ein umfang= reiches Referat. Wir durften während zwei Stunden an feinen lehrreichen Ausführungen und Erklärungen unser Wiffen bereichern. Besonders eindrücklich belehrte er uns über die Folgen der Rhachitis und die Bekämpfung derselben durch richtige Ernährung der schwangeren Frauen vor und während der Schwangerschaft und der Säuglinge in den ersten Lebens= monaten. Unfer Hebammenverein weiß dem geschätzten Reserventen herzlichen Dank. Die Kolleginnen, die per Bahn zur Taschenrevision nach Herisau tommen mußten, erhielten von ber Sanitätskommission die Reiseentschädigung. Dann ging es wieder zurück ins alkoholfreie Restaurant "Löwen". Während des gemein= famen "3'Bieri" verlas die Aftuarin den Dele= giertenbericht. Um halb 7 Uhr wurde aufgebrochen in der Hoffnung, in Trogen, wo die nächste Frühjahrsversammlung stattfinden soll, einander wiederzusehen. Die Aktuarin: Frau Christen.

Sektion Baselstadt. Unsere lette Sitzung war erfreulicherweise recht gut besucht. Wir hatten einen sehr lehrreichen Vortrag von einem Arzt aus dem Kinderspital; man sieht, daß man immer noch manches lernen kann. Alle Anwesenden verdankten dem Argt seine Mühe aufs herzlichste. Unsere nachste Sigung findet am 28. November, nachmittags 4 Uhr statt mit ärztlichem Vortrag. Wir hoffen gerne, daß wir wieder eine große Zuhörerschaft antreffen. Der Borftand.

Sektion Bern. Unfere Bereinsverfammlung vom 7. November war ordentlich besucht. Ein sehr interessanter Vortrag wurde gehalten von Herrn Dr. Ludwig, Frauenarzt. Er berichtete über: "Befruchtung und Entwicklung von Seeigeleiern. Ferner über Forschungsergebnisse aus Untersuchungen über den Einfluß von Hormonen auf die Krebsgeschwüre", die er gemeinsam mit Herrn und Frau Dr. von Ries durchgeführt hatte. Schon in frühern Arbeiten hatten fie gefunden, daß ein aus dem Borderlappen des Ge= hirnanhanges gewonnenes Hormon das Prolan. stark wachstumhemmend auf keimende Weizen= förner wirkte und die Infektionskraft des Mäufefrebses aufhob. Um den Ginfluß des Prolans auf die lebende tierische Zelle festzustellen, wurdem auf der zoologischen Station in Neapel entsprechende Versuche dei der Vefruchtung von Seeigeleiern vorgenommen. Die fich dabei abspielenden Vorgänge wurden kinematographisch aufgenommen. Zuerst die normale Zellteilung und ebenso die durch Prolan verlangsamte. Die hemmende Wirkung zeigte fich sowohl in der um das fünffache verlängerten Zeit, als auch in Störungen und Anomalien ber Zellteilung. Aehnlich hemmend wirkte ein Extrakt aus Milz, dagegen stark beschleunigend das Throrin aus Schilddruse und ein Auszug aus Placenta, beren wirksames Hormon Dr. von Ries als das Siftamin erkannt hat.

Eine zweite Mitteilung betraf die Züchtungs= ergebniffe an menschlichen Krebszellen. Dazu benutte man die schon lange bekannte Methode des Explantates, d. h. die Weiterzüchtung eines Stückleins Körpergewebe auf einem geeigneten Rährboden im Brutschrank. Wie gut dies gelingt, zeigte ein Bräparat aus bem Herzen eines Hühnerembryos, welches erst unter der Strahlung des Mikroprojektionsapparates seine Bulfationen einstellte. Auch die Weiterzüchtung menschlicher Krebsgewebe gelang nach Wunsch. Um die Krebszellen bildete sich in kurzer Zeit ein Hof neuer Zellen. Nach Zusat von Prolan oder Milzextrakt stellten sie aber ihr Wachstum fast vollständig ein. Dieser Laboratoriumsver= such möchte, ohne Hoffnungen erwecken zu wollen. als Anregung dienen, die neue Entdeckung klinisch weiter zu prüfen.

Wir verdanken dem Referenten den höchst interessanten Vortrag aufs beste und hoffen, das es einem Forscher bald gelingen werde, ein Mittel zu finden, um die gefürchtete Krebs-frankheit heilen zu können. Der Vorstand.

Sektion Biel. Der Besuch unserer Ottoberversammlung war wieder einmal ein erfreu-licher. Von einem ärztlichen Vortrag mußte abgesehen werden. Zu unserer Freude konnten wir Frau Ackeret, Präsidentin der Krankenwir Frau Ackeret, Präsidentin der Kranken-kasse, in unserer Mitte begrüßen. Nach Ers ledigung der Bereinsangelegenheiten wurde Frau Ackeret das Wort erteilt. Sie referierte über das Krankenkassenwesen und deren neue Statuten. Die nicht verständlichen Paragraphen wurden der Reihe nach in Angriff genommen. Die Referentin verstand es vortrefflich, das nicht Verständliche zu lösen. Durch ihre guten, einfachen Erklärungen bekamen wir einen näheren Einblick, welch eine Laft von Arbeit und Beduld das Krankenkassenwesen in sich birgt. Wie viel Schreibereien hin und her könnten erspart bleiben, wenn bei einem Krankheitsfall zuerft, vor der Anmeldung, die Statuten eingehend studiert würden. Es war sehr interessant und lehrreich zuzuhören. Die nicht Anwesenden haben viel verfäumt, besonders Rrantenkaffenmitglieder. So verlief der Nachmittag unter allgemeiner Diskussion nach dem Besprochenen nur zu rasch und es drängte zum Aufbruch. Immerhin möchten wir nicht versäumen, der

Referentin, Frau Ackeret, nochmals für ihr Er-scheinen und für ihre Bemühungen bestens zu danken. Mit den besten kollegialen Grüßen! Für die Sektion Biel:

Der Borftand.

Sektion Graubunden. Unfere nachften Bersammlungen finden statt: In Samaden, Samstag den 24. November, nachmittags 1 Uhr, bei Frl. Josty; in Zernez, Montag den 26. Ko-vember, nachmittags 1 Uhr, im Hotel "Bären"; in Tiefenkaften, Donnerstag den 29. November, nachmittags 1½ Uhr. Wir möchten alle Kol-leginnen dringend bitten, an den Verhand-lungen teilzunehmen zum Zwecke der Beratung und Besprechung der Krankenmobilien-Magazine und speziell der Baschefonds, die zur teilung und Verwaltung den Hebammen übersgeben werden. Der Versand der Wäsche wird Ende Januar erfolgen.

Es wird ein bescheidener Beitrag an die Reiselpesen verabsolgt werden. Die beiden Bergeller Hebannen erwarten wir bestimmt wegen einer speziellen Besprechung.

In Chur findet die Versammlung am Markt-donnerstag statt, wir werden die Versammlung jedenfalls in der "Bündner-Zeitung" und in der "Prättigauer" bekannt geben. Auch hier erwarten wir, wenn möglich, eine zahlreiche Beteiligung. Auf Wiedersehen im Engadin. Der Vorstand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Dienstag ben 20. November, nachmittags 2 Uhr, findet im Katshaus in Stans wieder eine Zusammen= funft ftatt. Herr Dr. Gander wird uns mit einem Vortrag beehren. Um zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.



Dialon-Puder

hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Caesar & Loretz, Zweigniederlassung, Leitung: Hans Gelfert, Zürich 5, Limmatstrasse 45

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Sektion Schaffhaulen. Unfere nächfte Bersammlung findet Dienstag den 27. November, nachmittags 2 Uhr, in der "Randenburg", Schaffhausen, statt. Da es für dieses Jahr die lette Versammlung ist, so wäre es wünschens= wert, wenn unfere Mitglieder recht zahlreich erscheinen würden. Der Vorstand.

Sektion Solothurn. Unfere Berfammlung in Balsthal war ordentlich besucht, es hätte freilich noch eine größere Anzahl kommen dürfen, denn der Vortrag von Herrn Dr. Schnyder war sehr interessant. Wir alle danken dem ver= ehrten Reserenten herzlich für seine hoch-interessanten Belehrungen. Die, welche nicht interessanten Belehrungen. Die, welche nicht dabei waren, haben wirklich viel verpaßt; besonders für alle jüngeren Kolleginnen war das sehr aktuelle Thema über: "Geburtenregelung" fehr spannend und unter Umständen von prattischem, unschätbarem Wert. Wir hörten zwar auch so zwischendurch: Dann hatten wir ja gar nichts mehr zu tun, wenn wir den Frauen mit folchen Ratschlägen dienen. So hat eben Alles zwei Seiten und hoffen wir, bag uns Papa Storch dennoch nicht ganz im Stich läßt, und daß die Rechnung auch ab und zu ohne den Wirt gemacht wird.

Im Allgemeinen verlief die Versammlung fehr gut; wir hatten noch Zeit über allerlei Berufliches zu distutieren und es freute uns, daß wir wieder eine junge Kollegin, Frl. Flury bon Luterbach, in unfern Reihen begrüßen Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Run ftehen wir schon im November und unfer Festchen rückt in allernächste Rähe. Schon verschiedene nette Bäckli haben den Weg in die Neugasse gefunden, für die wir einstweisen hier herzlich danken. Aber wir sind unersättlich und möchten gerne noch eine ganze Anzahl mehr haben. Go bitten wir nochmals unsere Mitglieder, uns doch ja noch mit solchen willtommenen Backlis zu beglücken. follten, wenn irgend möglich, bis zum 20. November spätestens in unsern Sänden sein.

Bugleich möchten wir nochmals die Bitte anbringen, doch recht zahlreich zu erscheinen und Humor und Wit mitzubringen. Unser Haupttraktandum lautet: Bei einem (vom Berein gestifteten) einfachen Z'vieri vergnügt und fröhlich beisammen zu sein. Beiträge an die Unterhaltung sind sehr erwünscht, dabei will ich vorausschicken, daß wir bereits eine musikalische Zusage erhalten haben. Da aber unser Musikant nur Mittwochs frei ift, haben wir unsere Bersammlung um einen Tag voraus verlegt und ich bitte die Mitglieder dringend, das zur Kenntnis zu nehmen, und nicht gewohnheits gemäß erst am Donnerstag die Schritte zum Spitalkeller zu lenken und dann erfahren zu muffen, die Hebammen seien schon da gewesen. Das ware ja schrecklich.

Also bitte aufmerken: Die Versammlung findet statt Mittwoch, den 21. November, wie gewohnt um 2 Uhr im Spitalkeller. Und nun auf ein frohes Wiedersehen im Namen des Schw. Poldi Trapp.

Vorstandes.

Sektion Thurgau. Die Bersammlung bom 25. Oktober war ordentlich besucht, was den Vorstand fehr freute.

Der geschäftliche Teil wurde prompt erledigt. Die Bräsidentin gab der Versammlung bekannt, daß die Statuten vergriffen, die übrigens etwas mangelhaft waren. Wir find also gezwungen, neue Statuten drucken zu laffen. Da vieles abgeändert und neue Paragraphen dazu außgearbeitet werden müssen, möchten wir die Mitglieder ersuchen, eventuelle Anträge bis spätestens Ende dieses Jahres an die Bräfidentin einzusenden, damit der Borftand die Statuten der Hauptversammlung zum Beschluß vorlegen fann.

herr Dr. med. Wildbolz hielt uns einen Bortrag über Etlampfie. Der Referent bemühte fich, und das Thema fehr verftändlich zu machen, indem er aus seiner Pragis einen schweren Fall von Eflampsie schilderte, was natürlich für die Zuhörerinnen immer sehr interessant ist. Wir danken Herrn Dr. Wildbolz für seine Mühe an dieser Stelle nochmals recht herzlich. Im Anschluß an den Vortrag wurde uns noch ein sehr schmackhaftes Zvieri serviert, und von Herrn Stäuber, Konditorei, wurde uns in verdankenswerter Beise ein herrlicher Dessert gespendet, wofür wir auch an dieser Stelle noch herzlich danken möchten.

Also auf Wiedersehen im nächsten Jahr, fo Gott will. Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Uri. Die Versammlung unserer Sektion fand diesen Sommer im August auf dem Urnerboden statt, was zugleich mit einem Bummel verbunden wurde. Die Kolleginnen erschienen wirklich in guter Bahl, außer einigen von ihnen, welche beruflich leider verhindert wurden. Schade, benn es ware ihnen auch zu gönnen gewesen, denn der Tag brachte uns Freude und Bergnügen. Frohgemut gingen wir von Altdorf aus per Auto über den schönen Klausen. Schon glaubten wir, St. Peters werde besonders auf uns hebammen Rücksicht nehmen -Morgen versprach es auch - doch wir ver= gaßen, daß er halt doch ein launiger Gesell ist (!), und zuguterlett begoß er uns sogar . . . Das ließ uns aber natürlich nicht vom guten Humor abbringen, es wurde immer gemütlicher unter uns. Es wurde ein Griff in unsere Raffe getan, denn die Fahrt war gratis! Natürlich mußten wir alle auch ein bischen nach unserm magern Gelbfäckel greifen, was einem ja schließlich einmal im Jahre auch nicht reut. Wir blieben fröhlich beisammen bis am Abend, wo jede wieder ihren Pflichten nachging.

Gleichzeitig möchten wir noch mitteilen, daß im Laufe des Monats in Altdorf eine Versamm= lung stattfindet. Raberes wird bann mitgeteilt und wir hoffen, daß alle recht zahlreich erscheinen, da dieses Mal über vieles verhandelt wird, was jede interessieren könnte. Auf frohes ! Wiedersehen! Der Borftand.

Sektion Winterthur. Unfere lette Berfamm= lung war sehr gut besucht, was allgemein freudig begrüßt wurde. Zu Ehren von Frl. Kirchhofer wurde die Versammlung zu einem fleinen Festchen. Die Präsidentin, Frau Enderli, verdankte im Namen der Sekion der abgetretenen Raffierin der Krankenkasse, Frl. Kirchhofer, ihre große Arbeit und überreichte ihr als Dank einen prächtigen Blumenkorb, welcher der Empfängerin große Freude machte. Die Jubilarin wurde von allen beglückwünscht und diese feierliche Stunde rührte manche Kollegin zu Tränen. Denn auch große Freude bringt bekanntlich Tränen. Wir wünschen unserer lieben Kollegin nun von Herzen noch einige schöne ruhige Jahre zu ihrem Lebensabend; aber der Mensch denft und Gott lenft. -

Unsere nächste Versammlung findet ausnahms= weise Donnerstag den 6. Dezember, 14 Uhr, im Erlenhof ftatt. Wir erwarten voll= gahliges Ericheinen, benn endlich konnen wir einen großen Schritt im Traktandum: Benfionierung der alten Bebammen verzeichnen. Alles Rähere erfahren Sie an der Versammlung. Unsere Hoffnungen, welche wir von der Generalversammlung in Zürich mit heimnahmen, scheinen sich zu erfüllen. Bu dieser sehr interessanten Versammlung laden wir alle recht freundlich ein; zudem ist es die letzte Zu-sammenkunft dieses Jahr.

Die Attuarin: Frau Tanner.

Sektion Burich. Während Diefes Winters werden wir wieder Gelegenheit haben, eine Serie medizinischer Vorträge anhören zu können. Herr Brofeffor Dr. Anderes, Direktor der Frauen= klinik Zürich, hat sich in freundlicher Weise bereit erklärt, dazu Sand zu bieten. Natürlich fallen diese Vorträge wieder mit unsern Monatsverjammlungen zusammen. Und zwar wird der erste Vortrag bereits Dienstag den 27. No= bember 1934 in der Frauenklinit ftattfinden, fofern nichts Gegenteiliges berichtet wird bis dahin. Eine Abanderung würde sonst mit Karten mitgeteilt werden. Wir bitten um pünktliches Erscheinen auf 2 Uhr, damit der Vortragende nicht gestört wird.

Voraussichtlich wird unsere Generalversamm= lung diesmal im Dezember stattfinden, statt im Januar, da im Dezember der Bortrag ausfällt und dafür für die Verhandlungen mehr Zeit bleibt. Näheres über die Dezember-Versammlung wird in der Zeitung des nächsten Monates berichtet. Auf alle Fälle rechnen wir zu all den Veranstaltungen auf einen recht zahlreichen Der Vorstand.

Starke Nerven, bereichertes Blut, Kraftreserven, frischer Mut durch Nagomaltor. Neu! Große Büchse halbsüß Fr. 2.50. Nago Olten. 34/10

Die schmecken gut

und sind gesund: **Zwiebäcke Reber.** Sorgfältige Zubereitung mit erlesenen Rohstoffen: Natur-butter, gutes Mehl, Milch, Zucker, Salz und ganz wenig Vanille.

Spezialpreis für Hebammen franko Fr. 3.20 per Kilo. Zwiebackmehl Fr. 3.60 per Kilo.

Bestellen Sie durch Postkarte!

K. Reber,

Confiserie und Zwiebackbäckerei Muri/Bern

Telephon 42.155

1754



sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25. -

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Telephon 22.187



Ein schnell und richtig funktionierendes

in solidem Nickeletui erhält jede Hebamme zu Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aarg.)

Fieberthermometer

dunkeln Dasein. Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschuss-Marken.

Herzliche Bitte

Blinden and Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neu-

geborner: damit äufnet Ihr unsere Unter-

stützungskasse für alle Notfälle in unserem

Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170. St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Zum 70. Geburtstag unserer lieben Sektionspräsidentin, Frau Dengler.

Hurra! Wir grafulieren Beuf Dir, Gefeierte, Dorbei wir desilieren Als froh Begeisterte

Dir bringen Dir Glückwünsche dar Don nahe und von fern, Beil Dir zum siebenzigsten Jahr, Wir haben Dich so gern.

Denn Freude ist, wo Du auch bist Mit Deinem Frohgemüt, Goldner Humor geschenkt Dir ist, Dein Gott Dir's wohl behüt!

Und zwar in voller Ruftigleit Kannst Du den Tag begeh'n Am Geiste wie an Deinem Leib Ist all ein jung Gescheh'n.

Nach Arbeit wohlverdiente Ruh Und unser aller Wunsch, Noch lange bleib erhalten Du Den Deinen und auch uns.

Wir grüßen Dich Du selbstlos Blut, Du beispiellose Treu! Wir loben Deinen großen Mut, Hab Dank all Tag aufs neu!

So leb denn wohl, auf Wiederseh'n, Den achtzig tapfer zu, Ein lichter Stern soll mit Dir geh'n, Diel Liebe ström' Dir zu!

Debammentag in Zürich.

Protofoll

41. Delegierten= und General Berfammlung

Montag, den 25. Juni 1934, nachmittags 3 Uhr, im Saal zur "Kaufleuten" in Zürich. (Schluß.)

10. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

Als Ort der nächsten Delegierten= und Generalversammlung wird Freiburg bestimmt, nachdem sich die Sektion Freiburg schon lettes Jahr für die Uebernahme des Hebammentages beworben hatte, dann aber ihr Gesuch mit Rücksicht auf die Gründungsfeier in Bürich zurückgezogen hatte.

11. Allgemeine Umfrage. In der allgemeinen Umfrage werden noch verschiedene Anregungen und Wünsche geäußert, so betreffend Einzug ber Beiträge, betreffend Werbung neuer Mit-glieder, speziell junger Hebammen. Die Zentralpräsidentin weist darauf hin, daß ab nächstes Jahr die Mitgliederkarten nur noch gegen eine Gebühr von 50 Rappen verabfolgt werden sollen. Frl. Kirchhofer ersucht die Mitglieder, für die Einzahlung von Beiträgen den Post= check zu benuten. Frau Günther wird für die Benützung ihrer Schreibmaschine zu Vereinszwecken eine Entschädigung von Fr. 50. gesprochen.

Frau Acteret ersucht, den Formularien und Scheinen für die Krantenkasse mehr Sorg-

falt angedeihen zu laffen.

Sie ermähnt ferner, daß Frl. Kirchhofer nun schon 23 Jahre pflichteifrig, getreu und sorg-fältig ihres Amtes als Kassierin gewaltet habe und fpricht ihr mit lebhafter Buftimmung der ganzen Versammlung den Dank für ihre aufopfernde Tätigkeit aus.

Frl. Marti schließt die ruhig und sachlich verlaufene Versammlung unter hinweis auf die bevorstehende, vielversprechende Jubilaumsfeier

und die Morgenfahrt.

Protofoll der Generalversammlung

Dienstag den 26. Juni 1934, vormittags 10 Ubr, im Saale zur "Kaufleuten".

1. **Begrüßung.** Die Zentralpräsidentin Frl. Marti begrüßt die anwesenden Mitglieder mit folgender Ansprache:

> Berehrte Bersammlung! Sehr verehrte Gafte!

Es ist mir eine besondere Freude, Sie heute zum 40jährigen Bereinsjubiläum in Zürich im Ramen des Zentralvorstandes herzlich willkommen zu heißen. Allen denjenigen, die es möglich machten nach Zürich zu kommen, möchte ich ihr

Erscheinen herzlich verdanken. Vor 40 Jahren wurde in Zürich der Grund-stein zur Gründung einer schweizerischen Vereinigung gelegt. Wie sich der Schweizerische Hebammenverein seither entwickelt hat, wissen fie alle. Wie nötig damals die Gründung für unsern Beruf war, ist uns im Laufe der Jahre fo recht flar geworden. Ohne Verband ftunden

4000 B)

die Hebammen sicher noch viel schlimmer da; daher wollen wir den Gründerinnen ihre Arbeit von damals bestens verdanken. Eine besondere Freude ist es uns, in unferer Mitte noch Grunderinnen zu haben. Habt Dank, daß Ihr ge-kommen seid zum heutigen großen Tag; seid uns herzlich willtommen.

Un der Spige der Gründerinnen steht die Präsidentin der Settion Zürich, Frau Denzler, die es sich nicht nehmen ließ, uns für das Sahr 1934 einzuladen. Wir find mit Freuden der Ginladung gefolgt. Ift doch Zürich fehr zentral gelegen, und so wird es manchem Mitgliede eher möglich sein, unsere Tagung zu besuchen. Allen denjenigen, welchen es nicht möglich war zu uns zu kommen, senden wir liebe Grüße. Wir wissen, daß viele, wenigstens in Gedanken, unter uns weilen und es fehr bedauern, aus irgend einem Grunde am Erscheinen verhindert zu sein. Da keines von uns, das jest in Zürich ist, weiß, ob es das andere wieder sehen wird, wollen wir uns alle Mühe geben, uns gegenjeitig zu erfreuen; denn: mit des Schiehals dunkeln Mächten, ist kein ew'ger Bund zu slechten, und unangemeldet steht der dunkle Gaft vor der Tür und sucht und nimmt seine Begleitung. Sorgen wir dafür, daß wir uns feine Vorwürfe machen muffen, zu spät Rosen auf des Mitmenschen Weg gestreut zu haben. Daher wollen wir uns alle Mühe geben, einander die furgen Stunden des Beisammenseins zu verschönern, so daß die Erinnerung an unser 40jähriges Jubiläum dieses Namens wirklich mert ift.

Dann tonnen wir Ihnen mitteilen, daß sich im Ranton Teffin nun eine Settion gebildet hat. Eine Delegierte ift in unseren Mitte, und wir heißen sie, wie die Mitglieder der ganzen Sektion, in unserem Berbande herzlich wilf-kommen. Wir wollen hoffen, daß ums das Band der Zusammengehörigkeit auch mit den Kolleg= innen im Süden eng verbindet, und wenn auch die Sprache verschieden ist, so wollen wir doch unser Möglichstes tun, mit ihnen in Kontakt zu bleiben. Die Teffiner Kolleginnen haben an ihrer Spite Herrn Dr. Hermann in Lugano, der sich bis heute um das Wohl der Teffiner Hebammen fehr angenommen hat. Un diefer Stelle möchten wir diesem vorbildlichen Arzt danken. Wir möchten noch mehr folche haben; bann fonnten wir uns glücklich schäten.



Brustentzündun-BSZESSIN gen:

Stellenausschreibung.

Infolge Resignation der bisherigen Inhaberin wird hiermit für Die politische Gemeinde Säggenschwil die Stelle einer

Sebamme

zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Befähigte Bewerberinnen, katholischer Konfession, sind eingeladen, ihre Anmelbungen unter Angabe ihrer bisherigen Betätigung auf bem Gebiete des Hebammenwesens und unter Beilage von Ausweisen und Zeugnissen, dem Gemeindeamt Häggenschwil (St. Gallen) einzureichen. Antritt nach Uebereinkunft. Wartgeld: das gesetzliche.

Säggenschwil, den 12. Oftober 1934.

Der Gemeinderat.

Kinderheim

in schönem, gesundem Sonnen- und Höhenluft-Kurort nimmt jederzeit

erholungsbedürftige Kinder und Säuglinge auf. Preis, je nach Alter, ganz bescheiden. Nähere Auskunft erteilt gerne **Frl. Marti**, Präsidentin,

Wohlen (Aargau). Telephon 68. Alle dem Verbande noch fernstehenden Kollegsinnen laden wir zum Beitritt herzlich ein. All unsere Arbeit dient ja jeder Einzelnen.

Wir wissen, daß auch die Mitglieder der Sektion Zürich nicht auf Rosen gebettet sind und der Vorstand schon sehr viel getan hat, damit es besser kommen möchte. Aber wie überall, hat man auch da sich auf das Später verlassen müssen, und Mittel sind immer weniger vorshanden. So heißt es auch hier, wie vielervorts, mit wenigem zufrieden sein. Leider gibt es in Zürich mehr Kliniken und dasür weniger Arbeit für die Hebammen. Umsomehr wünschen wir der Sektion Zürich recht viel Glück. Möge die Tagung dazu beitragen, das Band der Zusammengehörigkeit in jeder Einzelnen zu sessigen und troh allen Stürmen treu zusammen zu halten. Dann wird das Schifflein troh Sturm standhalten.

Sehr verehrte Unwesende!

Wir haben die große Ehre in unserer Mitte Herrn Stadtarzt Dr. Brunner, Herrn Bezirksarzt Dr. Kemund und Herrn Dr. Schwarz begrüßen zu dürsen. Wir wissen die Ehre zu schwarz begrüßen zu dürsen. Wir wissen die Interesse, das sie unserem Verein entgegenbringen. Wir geben der Hossinung Ausdruck, daß diese Sympathie zum Wohl der Sektion Zürich ausfallen möge.

Den Zürcher Kolleginnen möchten wir nochemals vielen, vielen Dank aussprechen für die Gastfreundschaft. Was für Arbeit es braucht, alles zu organisieren, wissen wir. Dafür dürst durft Ihr versichert sein, daß wir alle nur schöne Erinnerungen mit nach Hause nehmen. Und in der jetigen schweren Zeit werden diese kurzen, schönen Stunden für manche Kollegin, die unter aus weilt, sonnige Augenblicke fürs ganze Fahr sein.

Also, Ihr lieben Zürcher Kolleginnen, nehmt alle nochmals unsern wärmsten Dank entgegen für alles, was Ihr für uns getan. Speziellen Dank der Präsidentin, Fran Denzler, die es sich als Gründerin nicht nehmen ließ, die Sektion zu veranlassen, unser 40jähriges Wiegensfest in Zürich zu seiern und uns nur Schönes zu bieten.

Damit, liebe Kolleginnen, verehrte Gäfte, erkläre ich die diesjährige Generalversammlung als eröffnet.

Sodann begrüßt Frau Denzler die Bersfammlung namens des Borstandes und der Mitglieder der Sektion Zürich.

- 2. Ibahf der Stimmengählerinnen. Als Stimmengählerinnen werden Frau Tanner, Binterthur, und Frau Widmer, Baden gewählt.
- 3. Genehmigung des Profokolls der lekten Delegierten- und Generalversammlung. Das Protokoll der Delegierten- und Generalversammlung in Luzern 1933 wird unter Verzicht auf Verlesung genehmigt und verdankt.
- 4. Jahresbericht. Der von der Zentralpröfis dentin verlesene, einlößliche Jahresbericht (Nr. 7, Seite 67) wird verlesen und genehmigt.

llebungsgemäß werden hier die Berhandlungen der Generlversammlung des Schweiz. Hebammenvereins unterbrochen und die Traktanden der Krankenkasse behandelt:

- 1. Abnahme des Jahresberichtes. Die Präsischentin der Krankenkasse, Frau Ackeret, versliest den Bericht über das Jahr 1933, der von der Generalversammlung genehmigt und versdankt wird (Kr. 8, Seite 76).
- 2. Abnahme der Jahresrechnung. Die Jahresserechnung pro 1933 wird auf Antrag der Nevisorinnen genehmigt und der Krankenkassellischen mission, speziell Fräulein Kirchhofer, der Dank ausgesprochen (Nr. 8, Seite 77).
- 3. Zöahl der Zievisorinnen für 1934. Als Revisionsfektion für 1934 wird in Uebereinstimmung mit dem Beschluß der Delegiertensversammlung die Sektion Sargans-Wersdenberg bestimmt.

- 4. und 5. Anträge der Sektion Zürich und des Zentralworkandes betr. Krankengeld. Die Präsidentin gibt bekannt, daß der Zentralworkand in den Berhandlungen der Delegiertenvorsammlung vom Bortag (Nr. 8, Seite 77) seinen Antrag zurückgezogen hat. Der Antrag der Sektion Zürich erleidet das gleiche Schicksal wie bei den Verhandlungen der Delegiertenversammlung und wird mit überwältigendem Wehr abgewiesen. Immerhin wird auch hier wieder auf die Notwendigkeit verwiesen, außerste Sparsamkeit zu üben, die Kontrolle über die Kranten und Wöchnerinnen zu verschärfen. Frau Ackeret ermahnt die Mitglieder ganz besonders, die Kasse im allgemeinen Interesse nicht über Gebühr in Anspruch zu sehmen und dadurch andere Mitglieder zu schädigen.
- 6. Verschiedenes. Frau Ackeret ersucht noch, die Abmeldungen pünklich und richtig einzusenden.

*

Da die allgemeine Umfrage nicht weiter benutt wird, werden die Verhandlungen der Generalversammlung des Schweiz. Hebammenvereins weitergeführt.

- 5. Rechnungsabnahme pro 1933 und Revisorinnenbericht. Die Jahresrechnung pro 1933 wird auf Antrag der Revisionssektion Luzern genehmigt und dem Borftand und der Kassistern der Dank der Berjammlung ausgesprochen. Der Revisionsbericht ist im Protokoll der Delegiertenberjammlung, Rr. 9, Seite 83, abgedruckt.
- 6. Vericht über das Zeitungsunfernehmen pro 1933 und Rechnungsbericht. Der Bericht der Redafteurin, Frl. Wenger, und der Bericht der Revisionssettion Winterthur, erstattet von Frau Tanner, sowie die Rechnung des Zeitungsunternehmens werden unter spezieller Verdantung der Berdienste der Redaftorin genehmigt. (Nr. 9, Seite 84.)
- 7. Berichte der Sektionen. Berlefen werden die Berichte der Sektionen Biel und Glarus,



welche von einem regen Vereinsleben zeugen. Die Berichte, bereits im Protokoll der Delegiertenversammlung, Nr. 9, Seite 85, erwähnt, werden beftens verdankt.

- 8. Antrage der Sektionen. Wie der Dele= gierten=, so liegen auch der Generalversamm= lung feine folden Antrage bor.
- 9. Wahl der Revisionssektion für die Bereinskasse. Als Revisionssektionen werden gemählt: für die Zentralkaffe die Sektion Bafel; für die Zeitungskasse die Sektion Zürich.
- 10. Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung. Als Tagungsort der nächsten Generalversammlung wird Freiburg bestimmt. Die anwesenden Bertreterinnen der Sektion Freiburg versprechen, ihr möglichstes für eine gute Durchführung der Tagung zu leiften.
- 11. Allgemeine Umfrage. Die Mitglieder werden ermahnt, Nachnahmen für die Zeitungen und andere Beiträge prompt zu bezahlen und feine unnötigen Mühen und Kosten zu verurjachen.

Von den exfolgten Neueintritten wird mit Freude Kenntnis genommen. Die Zentralpräsidentin ermahnt die Sektionsvorstände, die Mitglieder im allgemeinen und die neueintretenden im besondern über die Pflichten gegenüber dem Berein, der Sektion, der Zeitung und der Krankenkasse genau aufzuklären.

Eingegangene Spenden für den Glücksfack werden bestens verdankt.

Bon Frau Bucher, Bern, wird speziell bemerkt, daß sich keine Mitglieder auf unsaubere und ungesetliche Sachen einlaffen, fondern auf absolute Sauberkeit halten follen. Zuwiderhandlungen konnten bom Verein und den Gettionen nicht gedeckt werden.

Es gelangen folgende Telegramme zur Verlesung: vom Vorstand der Zürcher Frauenzentrale; von Frl. Zwahlen, St. Immer; von den "Berner Mugen".

Sodann gibt die Zentralpräsidentin Kenntnis bon den Geschenken verschiedener Firmen.

Frau Bucher verlieft ein Festgedicht im Berner

Wo vor 40 Jahr es paar Fraue sh zäme cho Und hei die nid liechti Ufgab überno E Berein 3'grunde für e Bebammebruef, Isch a Vieli denn ergange dr Ruef Dam Verein wölle byzträte — aber chame sech traue, E so ine Berein hne 3'gah vo luter Fraue? Doch allem vorus sh Bernessinterässe gange, Und hüt gfeh mer de Resultat bo bam Unterfange. Gfeschtiget fteit ba Berein hut ba, So daß mir ufi Freud drann chonne ha. Unter üs fy hüt no bo de Gründerinne, Und mir wei da Tag nid la verrünne

Ohni dene Jubilarinne "Dank heigisch" 3'sage Und ne Glück 3'Bunsche uf die fernere Bäge. Frau Denzler gibt ihrer Freude über den der Berhandlungen in der schönen Verlauf Delegierten= und Generalversammlung und der Jubiläums-Feier am Borabend in bewegten Worten Ausdruck. Die Zentralpräsidentin schließt

die Tagung mit Worten des Dankes an die Mitglieder, die Settion Zürich und deren verdiente Prasidentin, der ein Hauptverdienst am Gelingen des diesjährigen Hebammentages zu-

fommt, und an die Chrengafte.

Der Brotofollführer: Dr. J. Bid.



Bericht vom Ergänzungefure in der Entbindungsanftalt St. Gallen.

Abgehalten bom Chefarzt herrn Dr. Jung und Frau Dr. Imboden, bom 17. bis 29. September 1934.

Wenn wir Hebammen den amtlichen Ruf erhalten zum Repetitionskurs, so gehen wir ja gewiß mit etwas gemischten Gefühlen. Immerhin kommt man ja somit wieder einmal aus dem Alltäglichen heraus und bekommt einen Einblick in den Betrieb der neuzeitlich eingerichteten Entbindungsanstalt.

Unser 21 Kolleginnen rückten also am 17. September ein und wurden freundlich begrüßt und willkommen geheißen von Frl. Thüler, Obersbedamme, und Schwester Poldi Trapp.

Im Schulzimmer sprach dann Herr Dr. Jung über den Umschwung im Hebammenwesen und in der Geburtshilfe.

Am 2. Tag: Erklärungen im Gebärsaal über die äußere Untersuchung, das Abtasten über der Schamfuge ob Kopf = oder Steißlage. Kontrollieren der Herztone.

Weiter erklärte man uns durch den Film das Rapitel über die verschiedenen Blutungen und deren Behandlung mit dem Rigmann'schen Instrument.

Am 3. Tag folgt ein Vortrag über Blutunter= suchung. Es gibt vier Gruppen. Weiter sprach ber herr Dr. über Trombofe, Berftopfung der Blutwege durch Blutfasern und über Embolie.

Im Film feben wir Bilder über den Gin= fluß der Arbeit auf die Geburtswege, auf die Entwicklung der Frucht und auf die Stellung der Gebärmutter.

Am 4. Tag hörten wir Interessantes über die Tätigkeit der Bruftbrufen, der Schilddrufen,

Sehr geehrte Hebamme!

Die neuesten Lehren der Säuglingsernährung:

Da wo Muttermilch fehlt:

Galactina Haferschleim

der stets gleichmässige, immer gebrauchsfertige Schleimschoppen,

Galactina Kindermehl

die Knochen bildende Kindernahrung mit Kalk und Weizenkeimlingen,

Galactina 2 mit Gemüse

der neuzeitliche, saubere, rasch zubereitete Gemüseschoppen.

Die drei Galactina-Produkte sind das Beste, das Sie einer Mutter für ihr Kind empfehlen können.

GALACTINA BELP-BERN



Gratismuster jederzeit durch die Galactina- & Biomalz-Fabrik in Belp/Bern

1702

ber Eierstockbrusen. Zudem sehen wir noch eine Operation, eine Schnittentbindung.

Am 5. Tag. Filmvorführung über die verschiedenen Becken. Wir sehen da Krümmung der Wirbelsäule, das schräge Becken, das enge Becken, das rhachitische Becken, den Vorberg als Geburtshindernis.

Um 6. Tag sahen wir wieder eine Operation: Kleine Gewächse-Feigwarzen wurden abgebrannt; dann folgte ein Vortrag über die Geschlechtskrankheiten, über die Siphilis und den Tripper und deren Uebertragung.

Um 8. Tag zeigte uns Herr Dr. Jung einen Gebärmutterkrebs. Wir sahen auch Tabellen über die Häusigkeit des Krebses in andern Staaten. Wir hörten über Krebssorschung und Krebsbehandlung.

Um 9. Tag hörten wir einen Vortrag über Eklampsie und deren Kennzeichen und Unsfälle mit Filmvorführung.

Am 10. Tag sahen wir eine Schnittentbindung bei Drillingskindern. Man bekommt bei den operativen Entbindungen einen guten Sinblick in das rasche und peinlich saubere Arbeiten von Chefarzt und Assistenten. Im Schulzimmer sahen wir dann anhand

Im Schulzimmer sahen wir dann anhand von Tabellen, prozentual gerechnet, den güns stigen Versauf der Wochenbetten.

Um 11. Tag sahen wir eine Sektion einer Leiche in der Leichenhalle. Auch das diente zur Belehrung, obwohl der ungewohnte Anblick für einige saft unerträglich war.

Am 12. Tag gab es dann noch eine kurze, mündliche Prüfung durch Herrn Dr. Jung und Frau Dr. Imboden. Eine kurze Ansprache von einem zur Prüfung anwesenden Arzt bildete den Abschluß.

Zwischen den sehr belehrenden Borträgen vom Chesarzt, Herrn Dr. Jung, sahen wir aber auch das praktische Arbeiten im Gebärsaal. Auch das in neuerer Zeit eingeführte Wochensbett-Aurnen wird uns als sehr nützlich erklärt und vorgesührt. Ferner sahen wir die Aurgeszenz einer Nachgeburt, eine gute Kontrolle zum Erkennen der allfällig sehlenden Stelle. Schwester Poldi zeigt uns auch eine neue Art Wiederbelebungsversuche beim Neugebornen.

Eine wertvolle Ergänzung an diesem Kurs bildeten auch die Stunden über Säuglingspstege von Frau Dr. Imboden. Mit Gründlicheit und außergewöhnlichen Fachkenntnissen belehrte sie uns in allen Teilen der Säuglingspschafte

Ein Hauptsaktor ist ja dabei immer das aussgiebige Stillen in bestimmten Zeitabschnitten, verbunden mit der nötigen Pssege und Neinslichkeit. Eine Kinderwage ist somit für die Neusgebornen unentbehrlich. Wir haben in dem von Frau Dr. Imboden geschriebenen Büchsein "Wieich mein Kindlein pslege" eine wertvolle, neuseitliche Belehrung über das sür uns Hebammen so wichtige Gebiet.

Ich danke im Namen Aller den verehrten Kursteitern für ihre Bemühungen, und grüße herzlich die Kolleginnen vom Repetitionskurs 1934. Frau B. Boßhart, Bruggen.

Vermischtes.

Pro Inventute. Vorgängig des alljährlichen Marken= und Kartenverkauses Pro Juventute mag es von Interesse sein, einen Blick in den neu erschienenen Jahresbericht 1933 der Stiftung Pro Juventute zu werfen, um zu sehen, was mit den gesammelten Geldern geschehen ift. Ginenteils dienten fie der Förderung und Unterftütung bereits beftehender Jugendhilfeorgani= fationen. Anderseits halfen bedeutende Summen die Werte weiterführen, die sowohl das Zentral= sekretariat als die 190 Bezirkssekretariate der Stiftung begonnen haben, wovon hier nur kurz genannt seien: Gründung von Mütterberatungsgenannt jeten: Grintoling von kilterverkitungs-jtellen, Versorgung von tuberkulösen und tubers-kulosegesährdeten Kindern, Ferienversorgung von erholungsbedürstigen Inlands und Auss-landschweizertindern, Gewährung von Lehrs-stipendien, Hilse an junge Arbeitslose, Vers-breitung guter Jugendsektüre, Verteilung von Kleidern an bedürftige Bergkinder. Mit dieser trockenen Aufzählung vermag man sich nur annähernd ein Bild zu machen von der reichen Tätigkeit der Bezirkssekretäre und ihrer nahe-zu 3000 Gemeindesekretäre. Das Durchgehen des Jahresberichtes ist in dieser Beziehung aufschlußreich und läßt erraten, welche Unsumme von Arbeit von den freiwilligen Mitarbeitern aller Landesteile zugunsten unserer notleidenden Jugend geleiftet wurde.

Coffein-Nachweis im lebenden Organismus. — Neueste Bersuche. Wie in der "Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift" mitgeteilt wird, sind an der Universität in Zürich von Universis



Salus - Leibbinden

(ges. geschützt)



1705 / V

werden nach den uns gemachten Angaben und Vorschriften für jeden Zweck speziell angefertigt. Daher Garantie für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "SALUS"

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme" täts-Professor Dr. A. Krupski, Dr. A. Kunz und Dr. F. Almasn ausgedehnte Untersuchungen gemacht worden, um festzustellen, wie lange es dauert, bis der Körper das mit Kaffee und Tee aufgenommene Coffein und Teein ausscheidet. Diese Untersuchungen zeigten, daß das zeitliche Verhältnis des Coffeins im Blut und Urin weitgehend parallel geht, daß jedoch die Konzentration des Coffeins im Urin das Mehrfache beträgt. Hier liegt also eine aktive Tätigkeit der Nieren vor. Bis zu 16 % der gegebenen Coffeinmenge, einerlei, ob das Coffein als Rein-Substang oder in Raffee verabreicht murde, wurden durch die Nieren wieder ausgeschieden. Die Ausscheibung bauerte bei größeren Gaben bis zu sieben Tagen, bei kleineren, die etwa einer Taffe mittelstarken Raffees entsprechen, bis zu vier Tagen. Die vielfach geäußerte Unficht, daß das Coffein in wenigen Stunden im Körper abgebaut oder ausgeschieden wird, trifft bemnach nicht zu.

Bei den klinischen Symptonen traten bis zu 2 Tage dauernde Erregungszustände start in den Bordergrund. Junge Individuen waren gegen Coffein empfindlicher als alte.

Die Versuche werden fortgesett, da Prof.

Krupsti es von großer Bedeutung erachtet, zu untersuchen, in welchen Mengen das Coffein in den Darm hinein ausgeschieden wird und in welcher Weise der Abbau des Restes im Körper vor sich geht.

Eine Mutter ohne Glauben.

Eine Mutter ohne Glauben kann ich kaum verstehn. Muß sie nicht in tausend Rengsten durch das Leben gehn?

Schwankt sie nicht in allen Winden wie ein schwaches Robe ?

3st nicht ohne Bluft ihr Garten, gabl ihr Bergenstor? Ist nicht ihre arme Seele ohne Licht und Rat? Saet sie je in jungen Bergen benedeite Saat? Fühlt sie je die heilige Freude, die die Mutter Bennt, Die als weiße Opferkerze Goft zu liebe brennt? Haben ihre schwachen Hände jene Blare Rraft, Die aus wildem Wucherfelde Gottesgärtlein schafft? Ift fie je den ewigen Quellen jo im Tiefften nah, Die die Mutter, die im Rinde Gottes Wunder fah? Eine Mutter ohne Glauben - arme, blinde Frau. Seane, Serr, die durren Aeder mit des Glaubens Sau!

Ilje Franke-Oehl.

Büchertisch

"Jahrbuch der Schweizerfrauen", 1935. Redattion: Elisabeth Thommen, Zürich. Herausgegeben in Berbindung mit dem Bund Schweig. Frauenbereine bei R. J. Buff Erben U . Bern.

Dieser 14. Band des Jahrbuchs sieht gang anders aus als seine Borläufer, die selten aus dem engen Kreis der Frauenbewegung heraustraten: er ift volkstümlich, anregend, reich illustriert, modern "aufgemacht" — turz, er bersucht auf einem neuen Weg, die Gedanken der Frauenbewegung in das Bolt hineinzutragen. Der gange Inhalt: Auffäte, Gedichte, Skizzen, Bilder fteht im Dienft einer und derfelben Idee: die Stellung der Frau ift noch nicht fo, wie sie sein sollte; alle Frauen muffen das ertennen, Frauen und Männer muffen gemeinsam arbeiten, damit das berühmte "Schweizerhaus" zu einem Haus werde, in dem auch die Seele des haufes, die Frau, zu ihrer Auswirfung gelangt. - Das Jahrbneh ift fehr anregend und intereffant redigiert. Der Preis ift im Berhaltnis gum Gebotenen erftaunlich niedrig zu nennen.



Auch Sie bedürfen von Zeit zu Zeit eines natürlichen Kräftigungsmittels, das den ganzen Organismus neu belebt, den Stoffwechsel anregt und das Blut reinigt. Nehmen Sie jetzt

3 Löffel täglich, wie es aus Biomalz der Dose fliesst.

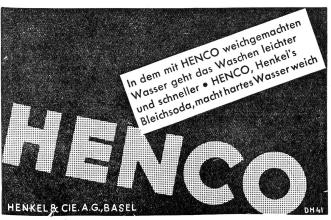
In Dosen zu Fr. 1.80 und Fr. 3.20 überall käuflich.

Die grosse Verantwortung

welche die Hebamme Mutter und Kind gegenüber trägt, verlangt gewissenhafteste Beratung auch in Speisen und

Bedenken Sie bitte, dass Kaffee Hag coffeinfrei ist. Mit ihm gestatten Sie Ihren Wöchnerinnen einen Bohnenkaffee, der völlig unschädlich für Mutter und Kind ist. Beachten Sie den Rat von über 36'000 Aerzten, die lobend über Kaffee Hag geurteilt haben. Viele empfehlen Kaffee Hag als das gegebene Getränk für Wöchnerinnen.

Druckschriften und Proben stellen wir auf Anfrage KAFFEE HAG FELDMEILEN. gerne zur Verfügung.



Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten!



das bewährte Heil- und Schmerzstillungs-Mittel,

bei allen Wunden und Verletzungen, offenen Beinen, Krampfadergeschwüren, Verbrennungen, Wundliegen, Wolf usw.

Desinfektion, Beförderung der Granulation, prompte und anhaltende Schmerzstillung besonders bei schwerheilenden und chronischen Wunden.

Grosse Normaltube Fr. 2.50 in allen Apotheken. Wo keine Apotheke in der Nähe, genügt Postkarte an die Sonnen-Apotheke Basel, Hegenheimerstrasse 57,

die an Hebammen zu Spezialpreis liefert.
(P 566 Q) 1745

Alleinige Hersteller: Dr. Wild & Co., Basel 21. (P 566 Q) 1745



Wie köstlich

schmeckt doch so ein Schoppen!

Ja, und wie grossartig_in der Wirkung, denn hängt nicht die Entwicklung des Säuglings zum grossen Teil von der Milch ab? Darum für Bébé nur das Beste, vor allen Dingen die zuverlässige Milch mit der "Bärenmarke"



1704 / 4



Schweizerhaus -



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil-und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk:

Der neue

Hebammenkoffer

in Suitcase-Form



aus bestem Rindleder, Elephant braun, 45 cm Länge, findet in Hebammenkreisen grossen Anklang.

Sein elegantes, hübsches Aeussere, die solide Qualität und seine praktische Inneneinteilung entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit.

Der Inhalt kann nach Vorschrift, oder praktischen Erfahrungen zusammengestellt und übersichtlich eingeordnet werden.

Alles, was die Hebamme für ihre Praxis braucht, ist auch bei uns zu billigsten Hebammenpreisen erhältlich.

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G.

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos St. Moritz — Lausanne

Glückliche Mütter strahlende Kinder

kennen kein körperliches Unbehagen, wie es durch Darmträgheit verursacht wird, denn sie nehmen "Brevis-Würfel".

Diese sind ein Hochgenuss für Jung und Alt und bringen, abends eingenommen, morgens den gewünschten lockeren Stuhl und damit ein herrliches Wohlgefühl! Versuchen Sie eine Gratisprobe mit Prospekt von der A.-G. für Pharmazeutische Produkte, Diätische Abteilung, Luzern.
Packungen mit 18 Würfeln Fr. 2.—, Doppelpackung Fr. 3.50 in Apotheken, Droguerien und Reformhäusern.

Jeden Abend ein Brevis-Würfel!



gestellt. Sie erhält ihre ursprünglichen Eigenschaften sehr lange, da ihr das Wasser entzogen wurde. Ist hauptsächlich für Säuglinge zu empfehlen.

(Zu verlangen in grösseren Geschäften.)

Guigoz A.-G., Vuadens (Greyerz).

Bur geft. ZBeachtung!

Bei Ginfendung der neuen Adresse ift flets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Aummer

anzugeben.